

pins II. von Aquitanien, dann im Dienst Karls des Kahlen als Prinzenenerzieher finden und den wir auch als Autor eines Translationsberichtes kennen⁴. Aber sicher ist dies keineswegs. Freilich: mehr als die Identität dieses Joseph interessiert die Sache selbst. Es ist offenkundig, daß er Rathramnus nach dem Sinn jenes Mainzer Kanons fragte und dieser ihn „in passender Weise“ auszulegen versuchte. Um was ging es?

Das 852 auf Anordnung Ludwigs des Deutschen zusammengetretene und unter der Leitung des Hrabanus Maurus tagende Konzil, dessen Beschlüsse der König später ausdrücklich approbierte⁵, hatte sich in c. 9 mit der Bestrafung von Frauen befaßt, die des Nachts im Schlaf ihr Kind erdrückt hatten⁶. Auf den ersten Blick möchte man meinen, daß es sich hier eher um ein marginales Problem handele, das allenfalls in kulturhistorischer Sicht von Interesse sein könne⁷. Aber dieser Eindruck täuscht: Hinter dem kon-

⁴) J. W. Thompson, *The Literacy of the Laity in the Middle Ages* (1939) S. 37, vgl. ferner J. Fleckenstein, *Die Hofkapelle der deutschen Könige 1* (Schriften der MGH 16, 1, 1959) S. 144 Anm. 202, Wattenbach-Levison-Löwe (wie vorige Anm.) S. 588. – Den ersten Hinweis auf die mögliche Identität dieses Joseph erhielt ich von Herrn Univ.-Doz. W. Hartmann (München), dem ich auch für die Überlassung seines Editionsmanuskriptes der Mainzer Synode zu danken habe.

⁵) *Habita est ... synodus ex voluntate atque praecepto eiusdem serenissimi principis in civitate Mogontia, metropoli Germaniae, praesidente Hrabano ... archiepiscopo cum omnibus episcopis atque abbatibus orientalis Franciae, Baioariae et Saxoniae ... rex vero ... synodalia eorum decreta suo iudicio comprobavit* (Annales Fuldenses ad ann. 852, hg. von F. Kurze, MGH SS rer. Germ. 7 [1891] S. 42). – Zu Hrabans Synoden vgl. Ch. J. Hefele-H. Leclercq, *Histoire des conciles* 4, 1 (1911) S. 131ff., 190ff. und C. de Clercq, *La législation religieuse franque 2: De Louis le Pieux à la fin du IX^e siècle* (1958) S. 138ff. und 206ff. und vor allem W. Hartmann, *Die Mainzer Synoden des Hrabanus Maurus*, in: Hrabanus Maurus. Lehrer, Abt und Bischof, hg. von R. Kottje und H. Zimmermann (Abh. Mainz, Einzelveröffentlichungen 4, 1982) S. 130–144.

⁶) *De infantibus obpressis. Si quis infantem suum incaute oppresserit aut vestimento pondere suffocaverit post baptismum, proximos XL dies peniteat in pane et aqua et oleribus atque leguminibus et a coniugio se absteineat; postea III annos in penitentia exigit per legitimas ferias et III quadragesimas. Et si ante baptismum oppresserit infantem, proximos dies XL, ut supra; postea vero quinquennium expleat* (MGH Capit. 2 S. 189, 1–6).

⁷) In diesem Kontext ist das Problem verschiedentlich gestreift worden, vgl. G. Schreiber, *Mutter und Kind in der Kultur der Kirche* (1918) S. 15f., K. Arnold, *Kind und Gesellschaft in Mittelalter und Renaissance* (Sammlung Zebra, Reihe B, 2, 1980) S. 49ff., M. M. McLoughlin, *Überlebende und Stellvertreter: Kinder und Eltern zwischen dem neunten und dem dreizehnten Jahrhundert*, in: *Hört ihr die Kinder weinen. Eine psychogenetische Geschichte der Kindheit*, hg.